

Freitag den 20. Dezember 1872.

(509—1)

Nr. 1145.

Concurs-Ausschreibung

Bei den k. k. Bezirksgerichten in Littai und in Senofetsch ist je eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl. oder eventuell von 500 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die ebengedachte Gehaltsstufe zu besetzen.

Die Bewerber um eine oder alternativ um beide dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen vier Wochen

vom 28. Dezember 1872 an gerechnet bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin nebst ihrer Eignung zu der angesuchten Stelle auch die Kenntniss der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen.

Die nach § 7 des Gesetzes vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., mit einem Certificate für Beamtenstellen befähigten, noch aktiv dienenden oder bereits ausgedienten Militärbewerber haben insbesondere auch den sie betreffenden Anordnungen des ebenbesagten Gesetzes und der Vollzugsvorschrift vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. B., zu entsprechen.

Laibach, am 16. Dezember 1872.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(500—3)

Nr. 1415.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee ist die Stelle des Bezirksrichters mit dem Jahresgehälte von 1300 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 1500 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber wollen ihre Gesuche im vor-schriftsmässigen Dienstwege

bis 27. Dezember 1872

bei diesem Präsidium einbringen.

Rudolfswerth, am 10. Dezember 1872.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(489—3)

Nr. 1912.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer provisorischen Gefangenwache-Aufsichtersstelle II. Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach mit der jährlichen Löhnung von 260 fl. und dem Genuße der kasernmässigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1½ Pfunden und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Der Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprach-

kenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 10. Dezember 1872 gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stelle haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dez. 1853, Nr. 266 R. G. B., oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., für Civil-Staatsbedienstungen in Vormerkung genommen sind.

Die anspruchsberechtigten Bewerber haben daher ihrem Gesuche auch das Certificate über den erlangten Anspruch, und wenn sie nicht mehr im Militärverbande stehen, auch ein vom Gemeindevorstande ausgefertigtes Wohlverhaltens-Zeugnis, sowie über ihre körperliche Eignung ein von einem amtlich bestellten Arzte ausgefertigtes Zeugnis anzuschließen.

Jeder angestellte Gefangenwache-Aufsichters hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufsichters zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach, am 3. Dezember 1872.

k. k. Staatsanwaltschaft.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 293.

(2902—1)

Nr. 5055.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Rechtsache des Valentin Fejersel von Pataule gegen Blas Wauptzich von Laibach pcto. 31 fl. 20 kr. das diesfalls erlassene Urtheil vom 7ten Dezember, Z. 5012, dem für den unbekannt wo befindlichen Beklagten bestellten curator ad actum Herrn Franz Pokorn von Laibach zugestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 12. Dezember 1872.

(2885—1)

Nr. 9414.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aeraars und Grundentlastungsfondes die mit Bescheid vom 6. Juli 1870, Z. 4507, bewilligte und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Kovak von Grafenbrunn Nr. 7 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 405 vorkommenden Realität pcto. dem hohen Aeraar schuldigen Steuern pr. 123 fl. 88 kr. respective des Restes c. s. c. reassumando mit dem vorigen Anhang auf den

28. Jänner 1873,

vormittags 8 Uhr hiergerichts, angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 1ten November 1872.

(2750—1)

Nr. 4708.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Präcedenten der nachbenannten Parzelle hiermit erinnert:

Es habe seit Bozic von St. Veit Nr. 98 wider dieselben die Klage auf Erfindung der Wiese dobrava Parz.-Nummer 2139 mit 733 ²⁰/₁₀₀ □ Rstr. der Steuergemeinde St. Veit sub praes. 15. Oktober 1872, Z. 4708, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

28. Jänner 1873,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Ge-

klagen wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Kodre von St. Veit als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls selbst rechtzeitig zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 15ten Oktober 1872.

(2823—1)

Nr. 4094.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Dollnar von Willichgraz gegen Lorenz Canler von ebendort wegen aus dem Vergleiche vom 22. März 1872, Z. 1080, schuldigen 180 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Willichgraz sub Tom. I, Fol. 138, Ref.-Nr. 118 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 790 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

25. Jänner,

28. Februar und

1. April 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 28. November 1872.

(2620—3)

Nr. 2586.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Tschernembl, nom. des h.

Aeraars, die executive Feilbietung der dem Johann Medwed gehörigen, gerichtlich auf 403 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Ref.-Nr. 447 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

15. Jänner,

die zweite auf den

14. Februar

und die dritte auf den

14. März 1873,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu zahlen der Licitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. Mai 1872.

(2797—2)

Nr. 8246.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Amand Baron Schweiger, durch Dr. Wurzbach, die exec. Versteigerung der dem Martin Drap in Großronz gehörigen, gerichtlich auf 804 fl. geschätzten Realität ad Rupertsdorf sub Urb.-Nr. 248 pcto. 40 fl. 33 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

10. Jänner,

die zweite auf den

14. Februar

und die dritte auf den

10. März 1873,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei hiergerichts, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu zahlen der Licitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth am 13. Septbr. 1872.

(2879—2)

Nr. 2541.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Neumarkt wird im Nachhange zu den Edicten vom 20. September 1872, Z. 1913, und 9ten November 1872, Z. 2324, bekannt gegeben, daß zu der auf den 9. Dezember 1872 bestimmten zweiten exec. Feilbietung der dem Andreas Jopic von Kreuzhaus-Nr. 14 gehörigen, dortselbst liegenden, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Grundbuchs-Nr. 635, Urb.-Nr. 22, ad Herrschaft Neumarkt vorkommenden Kaufmannsrealität kein Kaufstücker erschienen ist, weshalb zur dritten und letzten auf den

9. Jänner 1873

anberaumten exec. Versteigerung mit dem früheren Anhang geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 9. Dezember 1872.

(2878—2)

Nr. 2533.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Neumarkt wird bekannt gemacht, daß zu der mit diesgerichtlichen Edicten vom 20. September 1872, Z. 1911, und 7. November 1872, Z. 2307, kundgemachten, auf den 7. Dezember 1872 bestimmten zweiten exec. Feilbietung der dem Anton Ribnikar gehörigen, zu Gallenfeld gelegenen, im Grundbuche sub Grundbuchs-Nr. 140, Urb.-Nr. 82 ad Pfarrhofsgilt Krainburg vorkommenden Realität kein Kaufstücker erschienen ist, weshalb zur dritten und letzten auf den

7. Jänner 1873

anberaumten exec. Versteigerung obiger Realität mit dem früheren Anhang geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 7. Dezember 1872.